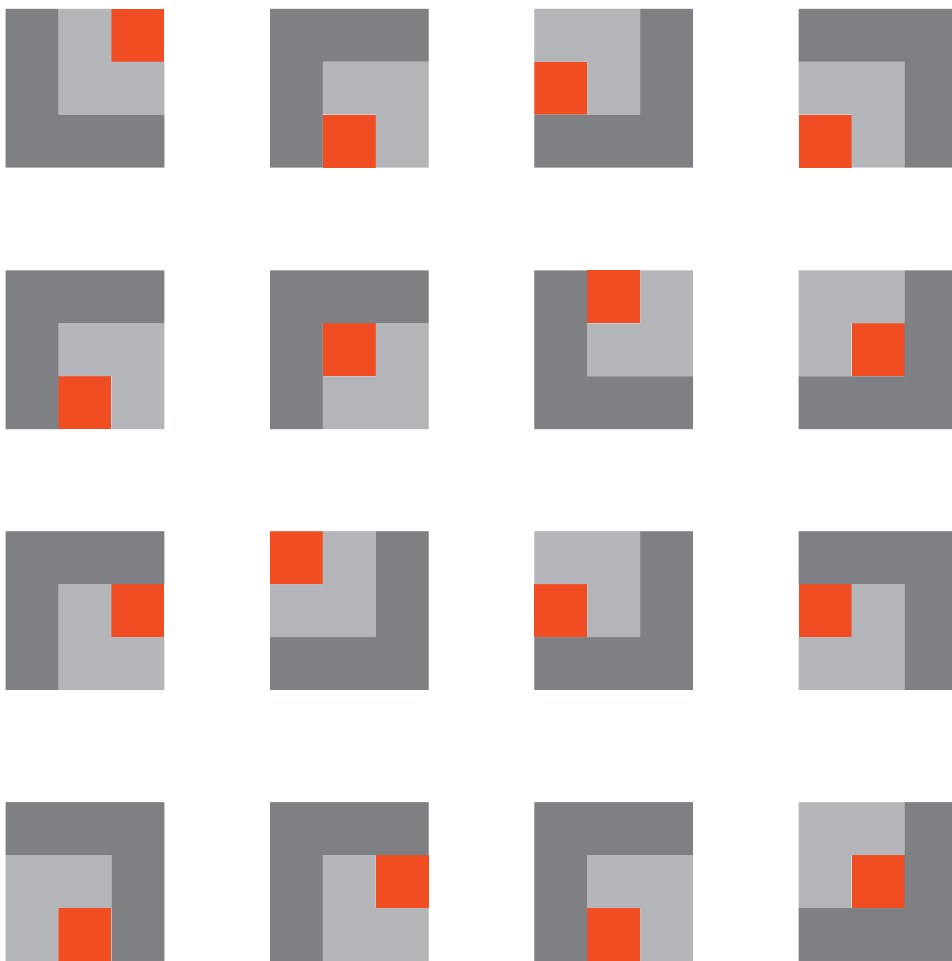




**RKW**  
BW



## Weichen stellen

Geschäftsbericht 2007  
des RKW Baden-Württemberg



# Das RKW BW: Für den Mittelstand

---

- **Rationalisieren**
- **Produktivität erhöhen**
- **Zukunft gestalten**

Mit den drei Bausteinen Beratung, Weiterbildung und Information ist das

- RKW BW kompetenter Partner des Mittelstandes. Wir beraten, qualifizieren und informieren Sie zielführend, umsetzungsorientiert und effizient.

## Unser Selbstverständnis

Das Wohl der Menschen in Baden-Württemberg hängt vor allem an der Wirtschaftskraft der kleinen und mittleren Unternehmen. Die Stärke des Mittelstands zu erhalten ist Aufgabe des RKW Baden-Württemberg.

Wir unterstützen die mittelständischen Unternehmen in ihren Aktivitäten – regional, national und international. Durch intensive Kontakte zu Wissenschaft und Praxis gestalten wir die Entwicklung und den Fortschritt auf unseren Leistungsgebieten Beratung, Weiterbildung und Information. Neue Erkenntnisse transferieren wir in die Unternehmen. Die Orientierung an der Zukunft ist uns ein elementares Anliegen.

Unser Unternehmensziel erreichen wir mit qualitätsbewussten, qualifizierten und kreativen Mitarbeitern. Durch sorgfältige Vorbereitung, den Einsatz von Generalisten sowie Spezialisten und permanente Qualitätsprüfung bieten wir unseren Kunden ein Mehr an Nutzen. Das RKW BW ist höchster Qualität und Seriosität verpflichtet.

Wir tragen konstruktiv zur Bewältigung wirtschaftlicher, technologischer, sozialer und ökologischer Probleme bei. Darunter verstehen wir die vernünftige Gestaltung der marktorientierten Leistungsprozesse bei gleichzeitiger Produktivitätssteigerung, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für den Menschen und den schonenden Umgang mit der Natur.



Gastgeber und Akteure des RKW-Forums 2007. Von links: Dr. Albrecht Fridrich, Dr. Dieter Brucklacher, Dr. Frank Schirmacher, Dr. Gisela Meisterscheufelen, Christian Böllhoff und Sen. e. h. Richard G. Hirschmann.

## Das Jahr 2007 aus Sicht des RKW BW

Für viele Branchen war 2007 ein Rekordjahr – im deutschen Maschinen- und Anlagenbau spricht man von einem der besten Jahre der Nachkriegszeit. „In guten Zeiten handeln“, lautete somit das Motto für zahlreiche Unternehmen, die gemeinsam mit dem RKW Baden-Württemberg Zukunftsprojekte in Angriff genommen haben.

Schwächen erkennen und systematisch besser werden: Immer öfter tritt eine solche „vorausschauende“ Beratung an die Stelle der reinen Krisenintervention. Doch für jede Art von Beratung gilt: Eine präzise Aufgabedefinition und die Auswahl des richtigen Beraters ist das A und O für den Erfolg – und genau damit tun sich die Verantwortlichen oft schwer.

Eine Zusammenarbeit mit dem RKW BW entlastet von diesen Aufgaben und bietet das Plus an Sicherheit: Gemeinsam arbeiten wir heraus, wo und wie die Beratung ansetzen muss. Den fachlich geeigneten wie menschlich überzeugenden Experten finden wir für Sie in unserem Pool von ausgewählten freiberuflichen Beraterinnen und Beratern mit unterschiedlichstem Erfahrungshorizont. Wir begleiten das Projekt bis zum erfolgreichen Abschluss – Sie, Ihr Berater und das RKW BW sind Partner.

Wie Sie sich bestmögliche externe Unterstützung sichern, lesen Sie in dem Artikel „Mit dem besten Lotsen an Bord“, erschienen im Unternehmermagazin DIE NEWS. Eine PDF-Version gibt es bei uns im Internet unter [www.rkw-bw.de](http://www.rkw-bw.de); klicken Sie in der Rubrik Unternehmensberatung auf „Beratungsmodell“. Übrigens: Unseren Internetauftritt haben wir 2007 komplett überarbeitet und weiter ausgebaut.

Erfahrener Beratungspartner des Mittelstandes und engagierter Projektpartner des Landes Baden-Württemberg: Beide Rollen erfüllt das RKW BW gleichermaßen. Mit einer clusterorientierten Mittelstandspolitik will das Wirtschaftsministerium Forschung und Entwicklung im Mittelstand fördern, indem es die Zusammenarbeit in Netzwerken unterstützt. Cluster werden verstanden als „räumliche Konzentration von Unternehmen einer Branche, einer Technologie oder einer Wertschöpfungskette, die in enger Wechselwirkung zueinander stehen und eine sich gegenseitig verstärkende wirtschaftliche Dynamik entfalten“.

Wir wurden vom Wirtschaftsministerium damit betraut, das „1. Baden-Württembergische Cluster-Forum“ zu organisieren, das am 4. Dezember im Neuen Schloss in Stuttgart stattfand und mit 250 Teilnehmern sehr gut angenommen wurde. Herzlichen Dank für das in uns gesetzte Vertrauen!

Bekanntester Cluster hierzulande ist die Automobilindustrie mit ihren Zulieferbetrieben und dem großen Forschungsnetzwerk. In der „Clusterinitiative Automotive Südwest“ haben sich rund 30 Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammengefunden, darunter auch die RKW Baden-Württemberg GmbH. Ziel: ein hochleistungsfähiges Innovationsnetzwerk zu generieren.

Denn neben der Qualität zählt heute vor allem Schnelligkeit, wie VDA-Präsident Matthias Wissmann auf dem 9. Zulieferertag Automobil Baden-Württemberg am 21. November 2007 unterstrich. Dieses vom Wirtschaftsministerium veranstaltete und vom RKW BW organisierte Branchenforum fand erstmals auf der neuen Landesmesse statt. Wirtschaftsminister Ernst Pfister (MdB) betonte in

seiner Eröffnungsansprache, die Innovationsfähigkeit und -geschwindigkeit müsse erhalten bleiben – und warnte in diesem Zusammenhang vor den Gefahren des Fachkräftemangels. Ein Thema, das 2007 landauf, landab diskutiert wurde und auch bei unserem RKW-Forum am 10. Oktober im Mittelpunkt stand. ■



Referenten und Veranstalter des „1. Baden-Württembergischen Cluster-Forums“: Hubert Wandjo, Sabine Gaschütz, Dr. Eberhard Veit, Dr. Martin Leonhard, Prof. Jörg Menno Harms, Wirtschaftsminister Ernst Pfister (MdB).



VDA-Präsident Matthias Wissmann nutzte die Gunst der Stunde: Bei seinem Vortrag auf dem 9. Zulieferertag Automobil forderte er von der Politik Impulse für den schwächelnden Inlandsmarkt.



# Gemeinsam sind wir stark

---

- **Unabhängig aus Prinzip**
- **Bundesweit organisiert**
- **Dem Kunden verpflichtet**

Das  RKW BW ist Plattform für die Interessengruppen im Bereich der Wirtschaft – Unternehmen, Verbände, Gewerkschaften, Verwaltung und Politik. Dem Land Baden-Württemberg sind wir ein zuverlässiger Partner in der Mittelstandsförderung.

## Die Mitgliedschaft beim RKW Baden-Württemberg e. V.

Das RKW als Mittelstandsorganisation blickt auf eine lange und erfolgreiche Geschichte: Bereits 1921 wurde das RKW in Berlin gegründet; ab 1950 entstanden die ersten regionalen Unterverbände und somit auch das RKW BW.

Mit unserem Leistungsangebot Beratung, Weiterbildung und Information stehen wir kleinen und mittleren Unternehmen zur Seite – praxisorientiert und pragmatisch. Doch reicht unser Engagement für den Mittelstand noch weiter: Wir vertreten die Interessen der kleinen und mittleren Unternehmen gegenüber den Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung. Und finden Gehör, weil wir die Belange mittelständischer Unternehmen kennen und verstehen.

Dass unser Wort Gewicht hat, verdanken wir unserer breiten Basis – den Mitgliedern des RKW. Auf 1 037 Mitglieder können wir in Baden-Württemberg derzeit zählen. Und auf jedes einzelne Mitglied kommt es an. In diesem Sinne: Danke für Ihre Unterstützung!

Als Gegenleistung von uns gibt es attraktive Angebote speziell für RKW-Mitglieder, die wir Jahr für Jahr in einem Mitgliederscheckheft bündeln. Und nicht zu vergessen: die Sonderkonditionen in der überbetrieblichen Weiterbildung.

## Unser Netzwerk

Für das Land Baden-Württemberg sind wir ein aktiver Partner in der Mittelstandsförderung. Unsere Stärke beruht auf der besonderen Struktur aus eingetragendem Verein und GmbH und unserer Einbindung in eine bundesweite Organisation.

Den Vorstand des RKW e. V. bilden namhafte Vertreter aus Unternehmen, Banken, Industrie- und Handelskammern, Verbänden und Landesministerien. Dies garantiert eine neutrale, unabhängige und unserem Unternehmensziel der Mittelstandsförderung verpflichtete Dienstleistung – eine Dienstleistung, die von der Gestaltung der Beziehungen zu Wirtschaft, Politik und Wissenschaft lebt.

Wir sorgen für einen Wissens- und Informationstransfer, fördern Kooperationen, organisieren Foren und Plattformen für Erfahrungsaustausch. Durch diese Netzwerkarbeit erkennen wir frühzeitig neue Entwicklungen und Trends – diese greifen wir für unsere Kunden auf und leiten geeignete Maßnahmen ab.



- Das RKW ist Projektträger des Landes Baden-Württemberg für die geförderte Unternehmensberatung des Wirtschaftsministeriums.
- Das RKW unterstützt in ganz Baden-Württemberg durch Orientierungsberatungen insbesondere Existenzgründer und Jungunternehmer – in enger Kooperation mit den Industrie- und Handelskammern und kommunalen sowie regionalen Wirtschaftsförderern.
- Das RKW organisiert die Landesinitiative zur Unterstützung der Automobilzulieferer.
- Mit den Förderbanken des Landes, der L-Bank und der Bürgschaftsbank, besteht eine enge Geschäftsbeziehung.

Ernst Pfister, Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg, eröffnete den 9. Zulieferertag Automobil im Kongresszentrum der neuen Landesmesse (ICS). Er betonte: „Der Zulieferertag ermöglicht eine Standortbestimmung, zeigt Chancen im Land auf und bietet eine Plattform für Kontakte und Informationen.“



Vom RKW BW im Auftrag des Landes Baden-Württemberg organisiert: das Cluster-Forum im Neuen Schloss in Stuttgart.



Auf dem Foto (von links): Senator e. h. Richard G. Hirschmann (Vorstandsvorsitzender des RKW Baden-Württemberg), VDA-Präsident Matthias Wissmann, Landes-Wirtschaftsminister Ernst Pfister (MdL) und Dr. Albrecht Fridrich (Geschäftsführer des RKW Baden-Württemberg).



# Unsere Leistungsbilanz

## Die RKW-Beratung in Zahlen

Beratungen, gesamt*	3 113
Ausgewählte Beratungsfelder	
■ Betriebswirtschaft, Rationalisierung und Produktion	661
■ Auslandsberatungen	27
■ Umweltschutz/Energie	20
■ Orientierungsberatungen für Existenzgründer/innen	535
■ Existenzgründung	643
■ Coaching-Programm	370
Beratungstage, gesamt*	8 171
Ausgewählte Beratungsfelder	
■ Betriebswirtschaft, Rationalisierung und Produktion	2 198
■ Auslandsberatungen	132
■ Umweltschutz/Energie	40
■ Existenzgründung	2 192
■ Coaching-Programm	2 968

## Die Unternehmensberatung

„Die Lebenszyklen von Produkten werden zunehmend kürzer. Das zwingt die Unternehmen, in hohem Maße flexibel zu sein und sich kontinuierlich weiterzuentwickeln“, betont der Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens, der regelmäßig die Unterstützung des RKW Baden-Württemberg in Anspruch nimmt.

Strukturen überprüfen, Abläufe optimieren: Der Berater als neutraler Dritter schärft den Blick für notwendige Verbesserungen und bei der Umsetzung der Maßnahmen hält er den Prozess am Laufen. Rund 1 700 Unternehmen nutzten 2007 unsere Beratungsleistungen; insgesamt 8 171 Beratungstage wurden durchgeführt. Ein Ergebnis, das die hohe Akzeptanz und Kompetenz des RKW BW unterstreicht.

2 198 Beratungstage entfielen auf den Themenbereich „Betriebswirtschaft, Rationalisierung und Produktion“: Vor allem Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft wollten mit externer Hilfe an der Verbesserung ihrer Geschäftsprozesse arbeiten. Kennzeichnend für eine solche Beratung: Je nach Problemstellung und Projektphase nimmt der Berater unterschiedliche Rollen wahr – mal ist er Fachexperte, mal Coach, mal Auditor, der die Einhaltung des Maßnahmenplans sicherstellt.

\* RKW-Unternehmensbetreuer und RKW-Berater

Großes Gewicht hat für uns auch die Beratung von Existenzgründern. Im Rahmen von 643 Beratungen mit 2192 Beratungstagen begleiteten wir Gründerinnen und Gründer vor und nach dem Start in die Selbstständigkeit auf allen relevanten Gebieten. Dabei bewährte sich einmal mehr unsere enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsverwaltung des Landes: Auf die Förderprogramme des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg konnten die Gründerinnen und Gründer bauen.

Vieles gibt es zu bedenken, damit eine Existenzgründung erfolgreich verläuft – und nach der Gründung ist noch lange nicht Schluss, denn auf dem Weg zum nachhaltig erfolgreichen Unternehmen sind viele Hürden zu nehmen. Die beratende Begleitung durch das RKW BW ist für sehr viele Gründer und Jungunternehmer ein Erfolgsbaustein – seit Jahrzehnten bewährt.

Darüber hinaus engagieren wir uns für die Sicherung und Entwicklung bestehender Unternehmen. Expansion, Verkauf, Regelung der Nachfolge – solche Übergangsphasen fordern die Akteure in besonderem Maße. Externe Beratung hilft, Entscheidungen von großer Tragweite rechtzeitig und richtig zu treffen.

### Die Weiterbildung

Volle Auftragsbücher führten 2007 zu einer regen Diskussion über den Fachkräftemangel – der vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung umso bedenklicher erscheint. Das intensive Werben um Nachwuchskräfte und die stetige Fortbildung auch älterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen künftig also selbstverständlich sein. Konsequente Personalentwicklung wird zum Erfolgsfaktor auch für mittelständische Unternehmen.

Nun führen volle Auftragsbücher in aller Regel zu einem Plus an Weiterbildungsmaßnahmen – ob der notwendige Bewusstseinswandel bereits im Gange ist, lässt sich schwer beurteilen. Tatsache aber ist: Die Ausbildung des Nachwuchses hatte Priorität, und viele unserer Kunden setzten statt auf Schnupperseminare für wenige auf intensive innerbetriebliche Schulungen für komplette Teams.


In der überbetrieblichen Weiterbildung überzeugten einmal mehr die Qualität unserer Trainings und das breite Themenspektrum. Dass ein professioneller Einkauf entscheidend zum Unternehmenserfolg beiträgt, hat sich im Mittelstand herumgesprochen: Viele Nachwuchskräfte besuchten unsere Seminare, und auch unser Lehrgang „Der Einkaufsmanager“ fand großen Anklang.



### Die Information

„Mit Clustern auf die Zukunft bauen“ wollen die namhaften Autoren unseres Magazins RATIO 4/2007 – allen voran Wirtschaftsminister Ernst Pfister (MdB). In seinem Beitrag bezeichnet er Cluster als „Motoren der wirtschaftlichen Entwicklung“ und unterstreicht damit die wirtschaftspolitische Bedeutung. Begleitend zu unserem RKW-Forum erschien die RATIO mit dem Titel „Gehen uns die Mitarbeiter aus? – Der demografische Wandel und seine Folgen“.

Hinzu kamen vier Ausgaben unseres Newsletters RATIO KOMPAKT – plus die erste Ausgabe des Newsletters RATIO START-UP, den wir speziell für Existenzgründer und junge Unternehmen entwickelt haben. Schwerpunkte von START-UP sind die Themen Finanzierung und Vertrieb. Dazu gibt es regelmäßig „Best-practice-Beispiele“ – Kurzporträts von aufstrebenden Unternehmen, die Bemerkenswertes auf die Beine stellen.


Alle Medien erscheinen in einer gedruckten Auflage von 5000 Exemplaren – Sie können sie aber auch von unseren Internet-Seiten herunterladen. Unter der bekannten Adresse [www.rkw-bw.de](http://www.rkw-bw.de) finden Sie unseren verbesserten Web-Auftritt. Reinsehen lohnt sich! 



# Beratung – innovativ und wirkungsvoll

---

- **Wertschöpfung steigern**
- **Kundennutzen erhöhen**
- **Ertragskraft maximieren**

Wo steht Ihr Betrieb heute? Welches Ziel wollen Sie mit Ihren Mitarbeitern erreichen? Das  RKW BW analysiert das Potenzial Ihres Unternehmens. Entwickelt gemeinsam mit Ihnen eine Strategie. Und begleitet Sie bei der Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen.

## Produzierende Unternehmen – von den Besten lernen

Rationalisierung setzt bei der Produktion an. Moderne Produktionssysteme vermeiden Verschwendung in allen Formen; charakteristisch sind das Pull-Prinzip, der One-Piece-Flow und die Selbstorganisation der Mitarbeiter. Als beispielhaft gilt das Toyota-Produktionssystem – Ansporn für die Unternehmen, von den Besten zu lernen.

Wichtiger Grundsatz: Das moderne Produktionssystem ist niemals fertig – es passt sich vielmehr permanent an die Markterfordernisse an. Dass dazu ein flexibles Arbeitszeitsystem, eine leistungsorientierte Entlohnung und systematische Personalentwicklung gehören, versteht sich von selbst. Unternehmen, die auf diese Komponenten setzen, erzielen nicht selten Produktivitätssprünge von 20 Prozent und mehr.

Typischen mittelständischen Unternehmen gelingt dies allerdings meist nicht aus eigener Kraft: Es mangelt an Zeit, Know-how und Erfahrung; Betriebsblindheit stellt sich ein und verstellt den Blick auf das Notwendige.

Hier hilft das RKW Baden-Württemberg als neutraler Dritter mit Weitsicht: Dank unseres ganzheitlichen Beratungsansatzes lassen sich ausgehend von der Produktion weitere Rationalisierungspotenziale erschließen, etwa im Einkauf oder in der Logistik. Qualifizierte Beratung ist somit eine Investition in die Zukunft – die Kosten amortisieren sich oft schon nach wenigen Monaten.

### Kleine und mittlere Zulieferer – Komplexität beherrschen

Die Trends in der Automobilzulieferbranche sind schnell umrissen, die Herausforderungen hingegen enorm: Die Hersteller reduzieren weiter ihre Fertigungstiefe, binden die Zulieferer an ihre Werke, verlagern vermehrt Qualitätsaufgaben auf die Zulieferer. Hinzu kommt der wachsende Wettbewerbsdruck aus Fernost.

Prof. Peter Schmidt von der Fakultät Fahrzeugtechnik an der Hochschule Esslingen bringt es auf den Punkt: Die Wertschöpfungsanteile der Automobilzulieferer nehmen zu; die Zulieferer werden zum Innovationsmotor und Treiber der eigenen Kernkompetenz.

Ohne externe Unterstützung lassen sich diese Herausforderungen in der Regel nicht bewältigen. Die Beratung von kleinen und mittleren Automobilzulieferunternehmen ist deshalb ein Schwerpunkt des RKW BW. Wie kann die zunehmende Komplexität beherrscht werden? Wie dem Kostendruck begegnet? Wie gelingt es, Projektentwicklungszeiten weiter zu verkürzen?

Auf diese Fragen gibt es keine pauschalen Antworten – vielmehr hilft das RKW BW den Zulieferbetrieben, individuelle Konzepte zu entwickeln, und es begleitet die Unternehmen als Lotse bei der Umsetzung. Dabei stützen wir uns auf langjährige, umfassende Branchenerfahrung und können darüber hinaus Synergieeffekte nutzen. Denn im Rahmen der landesweiten Automobilzulieferer-Aktivitäten bauen wir das Netzwerk zwischen Herstellern, Zulieferern und Forschungseinrichtungen weiter aus.

Dass Automobilhersteller und Zulieferer auf einem guten Weg sind, betonte VDA-Präsident Matthias Wissmann auf dem 9. Zulieferertag Automobil im November. Sein Fazit: „Die deutsche Autoindustrie hat eine solche Stärke, dass nur schlechte Rahmenbedingungen sie bedrängen können.“



Hightech bei livetec – das junge Unternehmen überzeugt seine Kunden mit innovativen Produkten.

Das RKW setzte im Jahr 2007 sein Firmenbesuchsprogramm fort – und förderte so den Dialog der Zulieferer.






# Beratung – zuverlässig und kompetent

---

- **Branchen- und Fachwissen**
- **Offene Kommunikation**
- **Soziale Kompetenz**

Welche Erwartungen haben Sie an eine wirksame Beratung? Beim  RKW BW stehen Ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt. Unsere Berater kennen sich aus – unsere Problemlösungen sind stets mittelstandsorientiert. Wir machen Sie fit für den Markt.

## Industrienahe Dienstleister – immer wichtiger für ihre Kunden

Der Trend, Dienstleistungen auszulagern, ist ungebrochen; verstärkt übernehmen Service-Betriebe vor Ort zentrale Aufgaben. Die Studie „Outsourcing von Dienstleistungen“, die vom Lehrstuhl für Planung der Universität Stuttgart im Auftrag der baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern und mit Unterstützung des Landes-Wirtschaftsministeriums durchgeführt wurde, zeigt: Nahezu 60 Prozent der Unternehmen setzen bei der Auftragsvergabe auf räumliche Nähe und kaufen Dienstleistungen überwiegend im Umkreis von 50 Kilometern ein.

Eigentlich naheliegend – kann doch die Qualität der Leistung erst im Nachhinein beurteilt werden. Eine gute Kenntnis des Dienstleisters bietet ein gewisses Maß an Sicherheit; weiche Faktoren wie Vertrauen oder die Verfügbarkeit vor Ort geben in der Regel den Ausschlag.

Wobei der unausgesprochene Auftrag an ein Dienstleistungsunternehmen stets lautet: Probleme lösen, Kundenerwartungen erfüllen. Ohne permanente interne Verbesserungen ist dies nicht möglich. Das RKW BW bietet seinen Kunden aus der industrienahen Dienstleistung geeignete Hilfestellung. Wichtige Beratungsfelder sind Unternehmensführung, Unternehmens- und Marketingstrategie, Personalentwicklung. Gerade letztere bekommt immer mehr Gewicht – liegt es doch an jedem einzelnen Mitarbeiter, dass die Kunden zufrieden sind. Dauerthemen sind somit der Erwerb von sozialer Kompetenz und die Entwicklung von fachlichem Know-how.

## Existenzgründer und Jungunternehmer – Chancen nutzen

Die Zeit der Unternehmensgründung ist eine unglaublich spannende Zeit. Funktioniert die Geschäftsidee? Werden die Dienstleistungen oder Produkte von den Kunden angenommen? Für erfolgreiche Gründungen gibt es kein Patentrezept, doch lassen sich durch professionelles Gründungsmanagement die Chancen beträchtlich erhöhen.

Die Beratung und Begleitung von Existenzgründern ist traditionell ein wichtiges Feld des RKW Baden-Württemberg. Eine Aufgabe, die uns am Herzen liegt! Schließlich geht es neben dem rein volkswirtschaftlichen Aspekt um die Chance auf Selbstverwirklichung und die Entfaltung individueller Möglichkeiten.

Unser Beratungsangebot für Gründerinnen und Gründer reicht von der Orientierungsberatung bis zum Intensiv-Coaching. Am Anfang steht die Analyse der Gründungsidee: Die drei Säulen Unternehmerpersönlichkeit, Markt und Kapital/Finanzierung müssen gleichermaßen tragfähig sein.

Darauf aufbauend unterstützen wir die Gründerinnen und Gründer beim Businessplan und beim Finanzierungskonzept, bieten Hilfestellung bei Bankgesprächen und nicht zuletzt bei den Themen Marketing und Vertrieb. Schließlich steht und fällt der Erfolg mit dem Kundennutzen.

Im Jahr 2007 nahmen 643 Existenzgründerinnen und -gründer unsere Dienste in Anspruch – und konnten sich über die Unterstützung durch die Förderprogramme des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg freuen. Die „Initiative für Existenzgründungen und Unternehmensnachfolge des Landes (ifex)“ zeichnet hierfür verantwortlich.

Als bewährtes Finanzierungsinstrument steht die „Starthilfe Baden-Württemberg“ zur Verfügung. In diesem Programm von L-Bank und Bürgschaftsbank wird ein zinsgünstiges Darlehen mit einer Bürgschaft kombiniert. Flexibilität ist dabei Trumpf, denn neuerdings kann die „Starthilfe Baden-Württemberg“ noch bis zum dritten Jahr nach der Gründung beantragt werden.

Wir helfen, Weichen richtig zu stellen – und setzen uns dafür ein, dass aus gründlicher Planung und solider Finanzierung ein Erfolgskonzept wird. Schön, wenn wir recht viele ambitionierte Jungunternehmen auch in späteren Jahren auf ihrem Erfolgsweg begleiten dürfen. 📌




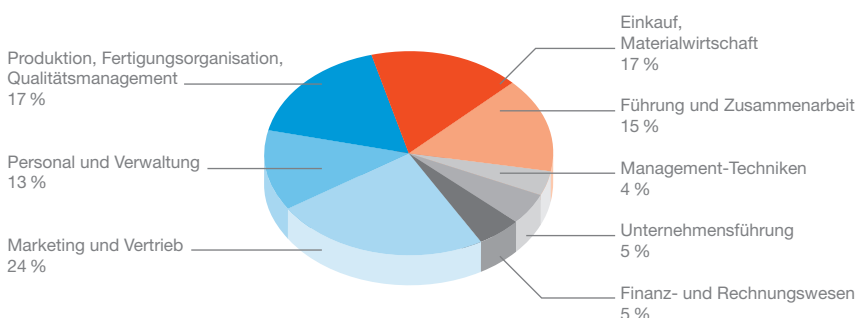
Nutzen die Chance und gründeten vor fünf Jahren: livetec GmbH in Lörrach.



# Weiterbildung – auf die Mitarbeiter kommt es an

- Wissen vermitteln
- Kompetenzen trainieren
- Handlungsspielräume öffnen

Sind Ihre Mitarbeiter fit für künftige Herausforderungen? Hüten und stärken Sie Ihr Humankapital? Weiterbildung ist ein Erfolgsfaktor. Und schafft Zufriedenheit, Loyalität und Produktivität. Das  RKW BW bietet Weiterbildung nach Plan und Personalentwicklung mit System: Passgenau und ganzheitlich. Mit uns machen Sie Weiterbildung zu einer sicheren Sache.



Die Weiterbildung nach Themen

## Die überbetriebliche Weiterbildung

Know-how punktuell erweitern oder systematisch eine breite Wissensbasis aufbauen: Weiterbildung mit dem RKW BW macht's möglich. Vom eintägigen Seminar bis zum mehrstufigen Lehrgang bieten wir Ihnen Qualifizierung nach Maß.

Der Bereich „Marketing und Vertrieb“ war wieder stärkstes Gebiet, und ein besonderer Akzent lag auf dem Verkaufsinendienst. Hier heißt der Trend „Weg von den reinen Abwicklungstätigkeiten, hin zum operativen Verkaufsgeschäft“. Unsere Seminarreihe „Der Verkaufsinendienst I bis V“ vermittelt das nötige Rüstzeug rund ums erfolgreiche Telefonieren, den kundenorientierten Umgang mit Reklamationen und das erfolgreiche Nachfassen bei Angeboten.

Wer Kunden an sich binden möchte, muss deren Ansprüche in Bezug auf Qualität, Preis und Termintreue erfüllen. Die Produktionsplanung und -steuerung (PPS) spielt hier eine wichtige Rolle – auch im Umfeld moderner Produktionssysteme. Denn neben ihren typischen Planungsaufgaben soll sie die Geschäftsprozesse gestalten und optimieren.

Der PPS-Manager von heute braucht betriebswirtschaftliches Know-how, kommunikative Fähigkeiten und nicht zuletzt IT-Kompetenz – Wissen, das unser Lehrgang „Manager für die Produktionsplanung und -steuerung“ praxisorientiert vermittelt. 2004 erstmals angeboten, ist er aus unserem Weiterbildungsprogramm nicht mehr wegzudenken und bei Teilnehmern wie Unternehmen hoch geschätzt.



Gymnastische Einlage beim Berater-Kolloquium: Weiterbildung ist für RKW-Berater ein Dauerthema.

### Die innerbetriebliche Weiterbildung

Innerbetriebliche Weiterbildung mit dem RKW bedeutet: individuelle Trainings, die exakt auf den Bedarf des Unternehmens abgestimmt sind. Großen Bedarf sahen die Firmen 2007 im Bereich der Nachwuchsförderung; alles in allem verzeichneten wir ein deutliches Plus bei den innerbetrieblichen Weiterbildungsmaßnahmen.

Dass ein schlagkräftiger Vertrieb unabdingbar ist, wird niemand ernsthaft infrage stellen. Welch hohe Bedeutung der Einkauf für den Unternehmenserfolg hat, wurde vielen Unternehmern erst in den letzten Jahren bewusst. Auf diese beiden Felder konzentrierten sich die Weiterbildungsmaßnahmen, und hier wie dort bildete das Verhandlungstraining einen Schwerpunkt.

Die Nachwuchsführungskräfte sind es, die ein Unternehmen in die Zukunft führen und künftigen Erfolg sichern. Was läge also näher, als in ihre solide „Grundausbildung“ zu investieren? Präsentations- und Besprechungstechniken sowie Projektmanagement waren äußerst gefragte Themen.

Doch wer hat überhaupt das Zeug zur Führungskraft? Zwei Unternehmen haben uns diese Frage gestellt und das RKW BW mit der Auswahl und Ausbildung des Führungsnachwuchses betraut. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und langjährige Erfahrung flossen in unsere Konzeption ein.

### Die RKW-Arbeitskreise

Unsere Arbeitskreise sind ein Erfolgsmodell, in guten wie in schlechten Zeiten. Denn Führungskräfte schätzen sie als besonders effektive Form der Weiterbildung, bei der der Erfahrungsaustausch mit Kollegen im Mittelpunkt steht.

Ein erfahrener Moderator leitet die Arbeitskreise; bei jedem Treffen wird ein anderes aktuelles Thema beleuchtet, zu dem Fachexperten oder Unternehmensvertreter referieren. Den Arbeitskreis „Personalmanagement“ interessierte 2007 nicht nur das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, sondern auch das Thema „Work-Life-Balance“.

Und wie sagt man so schön: „Gau ist alle Theorie“. Firmenstudien ermöglichen darum den Blick in die Unternehmenspraxis – mit durchaus atemberaubenden Eindrücken. So wurde den Teilnehmern des Arbeitskreises „Qualitätsmanagement“ im Europa-Park Rust demonstriert, wie dort die konstant hohe Qualität gesichert wird.

Konstant hohe Qualität boten auch die Arbeitskreise „Mittelständische Unternehmensführung“, „Controlling“, „Vertriebsmanagement“ und „Fertigungsorganisation“. Das Thema „Einkauf“ ist nach wie vor höchst aktuell – unser gleichnamiger Arbeitskreis war wieder der teilnehmerstärkste.

### Die Berater-Akademie (BeA)

2007 war ein Rekordjahr – auch für Beraterinnen und Berater. Entsprechend wenig Raum blieb oftmals für die eigene Weiterbildung. Doch muss zur fachlichen Expertise die zeitgemäße Methodik kommen. Weil dazu zwingend Coaching-Techniken gehören, war unser Lehrgang „Ausbildung zum Coach“ wieder eine feste Größe im BeA-Programm.

Ein Klassiker bei den Seminaren ist „Die 8-Stunden-Unternehmensanalyse“ von und mit Prof. Dr. Kurt Nagel. Im Rahmen eines Semintages lernen die Teilnehmer, was mit der richtigen Technik innerhalb eines Arbeitstages möglich ist – nämlich Unternehmen jeder Größe zu überprüfen, wesentliche Ansatzpunkte für Verbesserungen zu erkennen und Lösungsansätze aufzuzeigen.

Beraterinnen und Berater müssen komplexe Zusammenhänge durchschauen und diese transparent machen können. Grund genug, sich kreative Visualisierungstechniken wie Mind Mapping anzueignen! Das eintägige Seminar vermittelt Methoden, die speziell für die Erfordernisse in der Beratungspraxis konzipiert wurden – ganz im Sinne von passgenauer Weiterbildung, wie BeA-Kunden sie erwarten. ■



# Das RKW-Forum

- **Anregung**
- **Ansporn**
- **Austausch**



„Wir haben kein demografisches Problem, wir sind das demografische Problem“ – mit dieser Feststellung zog Dr. Frank Schirmmacher, Buchautor und Mitherausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, die rund 300 Gäste des RKW-Forums in seinen Bann.



Die beiden Referenten (von oben) Dr. Frank Schirmmacher und Christian Böllhoff sowie der Hausherr der L-Bank, Dr. Manfred Schmitz-Kaiser.



Auf die Impulsvorträge folgte die Diskussion mit Dr. Dieter Brucklacher unter der Leitung von Dr. Gisela Meister-Scheufelen.

Es war eine brisante Frage, der sich das RKW-Forum 2007 annahm: „Gehen uns die Mitarbeiter aus? – Der demografische Wandel und seine Folgen“. Die Entwicklung sei unumkehrbar und Umdenken deshalb dringend geboten, unterstrichen die Referenten eindrucksvoll. Umdenken nicht zuletzt in puncto Einbeziehung älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Als Beispiel nannte Dr. Manfred Schmitz-Kaiser, Vorstandsmitglied der L-Bank, in seiner Begrüßungsansprache den „Mut zur Gründung 55 plus“, was eben auch den Mut zur Finanzierung seitens der Banken erfordere.

Dr. Frank Schirmmacher appellierte an die Anwesenden, negative Altersvorstellungen zu korrigieren. Ein heute 70-Jähriger sei auf dem biologischen, medizinischen und geistigen Stand eines 48-Jährigen aus dem Jahr 1960. Körperliche und geistige Leistungsfähigkeit könne man sich bis ins hohe Alter erhalten. Die 50- bis 70-Jährigen als Pfeiler der Arbeitsgesellschaft von morgen? Christian Böllhoff, Geschäftsführer der Prognos AG, ließ keinen Zweifel daran, dass die Entwicklung in diese Richtung gehen muss. Denn die Zahl der unter 50-Jährigen werde sich bis 2030 dramatisch verringern.

Die Podiumsdiskussion stand unter der bewährten Leitung von Dr. Gisela Meister-Scheufelen, Ministerialdirektorin im Finanzministerium Baden-Württemberg. Dr. Dieter Brucklacher, Chef der Leitz Holding und ehemaliger VDMA-Präsident, machte deutlich, worauf es ankommt. Sein Unternehmen zeichnet sich durch eine hohe Ausbildungsquote und einen wachsenden Anteil älterer Mitarbeiter aus. Bildung und lebenslanges Lernen seien essenziell; an der Flexibilisierung auf allen Gebieten und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf müsse man arbeiten. ■

# Der Vorstand des RKW Baden-Württemberg e. V.

## **Vorsitzender:**

Senator e. h. Richard G. Hirschmann      Langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender der Richard Hirschmann GmbH & Co., Neckartenzlingen

## **Stellvertreter:**

Martin Peters      Geschäftsführender Gesellschafter der J. Eberspächer GmbH & Co., Esslingen

Dr. Dr. Horst Poller      Geschäftsführender Gesellschafter Verlag Dr. Dr. Horst Poller, Ditzingen

## **Mitglieder:**

Dr. Christine Bechtle-Kobarg      Verlegerin der Eßlinger Zeitung, Esslingen

Dr. Ulrich Brocker      Hauptgeschäftsführer der Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e. V., Stuttgart

Richard Drautz      Staatssekretär im Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

Dimitrios Galagas      DGB Landesbezirk Baden-Württemberg, Stuttgart

Jens Groninger      Geschäftsführer der groninger & co. gmbh, Crailsheim

Dr. Harald Marquardt      Geschäftsführer der Marquardt GmbH, Rietheim-Weilheim

Heinrich Metzger      Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Heilbronn-Franken, Heilbronn

Dr. Hartmut Richter      Hauptgeschäftsführer des Baden-Württembergischen Handwerkstages, Stuttgart

Dr. Manfred Schmitz-Kaiser      Mitglied des Vorstands der L-Bank, Landeskreditbank Baden-Württemberg, Karlsruhe

Stefan Schuhmacher      Geschäftsführer der Schuhmacher Präzisionsdrehteile GmbH, Spaichingen

Friedrich Stähler      Mitglied der Geschäftsleitung Region Südwest, Deutsche Bank AG, Stuttgart

Wolfgang Wolf      Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Landesverbandes der Baden-Württembergischen Industrie e. V., Stuttgart

Frank Zach      DGB Landesbezirk Baden-Württemberg, Stuttgart

## **Geschäftsführung:**

Dr. Albrecht Fridrich



**RKW  
BW**

**RKW Baden-Württemberg**

Rationalisierungs- und  
Innovationszentrum der  
Deutschen Wirtschaft

Postfach 10 40 62  
70035 Stuttgart

Königstraße 49  
70173 Stuttgart

Telefon (07 11) 2 29 98-0  
Telefax (07 11) 2 29 98-10

E-Mail [info@rkw-bw.de](mailto:info@rkw-bw.de)  
Internet [www.rkw-bw.de](http://www.rkw-bw.de)